Korschwitz/Skoroszowice

Geschichte [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Der Ort erscheint in älteren Urkunden als "Skorosowitz". Besitzer waren: um 1560 Kaspar von Reichau, 1571 sein Sohn Melchior, fürstlich-württembergischer Rat und Kriegshauptmann, der die Verwaltung des Gutes 1598 seiner Schwester Anna, Witwe des Balthasar Sterzens übergab. 1626 war der Eigentümer Sigmund von Zedlitz, 1630 dessen Erben, 1640 Kaspar von Abschatz und Kummerick, der in Neobschütz bestattet wurde. 1653 besaß es der Landesälteste Karl Friedrich von Hochberg, darauf folgten Karl Friedrich und Johann Heinrich von Nimptsch, 1717 kam das Gut an Hans Christoph von Burgsdorff und Gottfried Benjamin von Langenau. Ende des 18. Jahrhunderts gehörte das Gut Karl Benjamin von Langenau.[1]

Nach dem Ersten Schlesischen Krieg fiel Korschwitz mit dem größten Teil Schlesiens an Preußen. 1785 enthielt Korschwitz ein herrschaftliches Vorwerk, 13 Dreschgärtner, eine Wassermühle und ein Gemeindehaus. 1845 zählte Korschwitz 35 Häuser, ein Vorwerk, 263 überwiegend evangelische Einwohner (28 katholisch), evangelische Kirche zu Reichau, katholische Kirche zu Danchwitz, eine Wassermühle, eine Brauerei, zwei Brennereien, neun Handwerker und vier Händler. Zur Gemeinde gehörte das Dörfchen Miskowitz auch Mischkowitz, mit zehn Häusern, 85 überwiegend evangelischen Einwohnern (zehn katholisch).[2] Korschwitz gehörte bis 1932 zum Kreis Münsterberg und darauf bis 1945 zum Landkreis Strehlen.

Seit 1874 bildeten Korschwitz, Kummelwitz, Neobschütz und Tarchwitz den Amtsbezirk Korschwitz.[3] Als Folge des Zweiten Weltkriegs fiel Korschwitz mit fast ganz Schlesien 1945 an Polen. Nachfolgend wurde es durch die polnische Administration in *Skoroszowice* umbenannt. Die Einwohner wurden größtenteils vertrieben. Die neu angesiedelten Bewohner stammten teilweise aus Ostpolen, das an die Sowjetunion gefallen war. Heute gehört Skoroszowice zur Stadt-Land-Gemeinde Strzelin.

https://www.meyersgaz.org/place/11045056:

Korschwitz, 1) D. u. Rg., Pr., Schles., RB. Breslau, Kr. AG. BKdo. Münsterberg, P Steinkirche, E 1,8 km Tarchwitz; 124 bz. 130 E., StdA., A., M. — Dazu Kol. Miskowitz 65 E. [remda.

http://www.territorial.de/ndschles/frankstn/korschwi.htm:

Amtsbezirk Korschwitz

1. 1. 1874
Einführung der Kreisordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen vom 13. 12. 1872.
Es gelten:

- Gesetz betreffend die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie vom 14. 4. 1856,
- Gesetz betreffend die ländlichen Ortsobrigkeiten in den sechs östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie vom 14. 4. 1856.

3. 4. 1874
Bildung des Amtsbezirks **Korschwitz** ***Nr. 14*** im Kreis Münsterberg aus den Landgemeinden Korschwitz, Kummelwitz, Neobschütz und Tarchwitz v. Ch. und Tarchwitz H. und den Gutsbezirken Korschwitz, Kummelwitz, Miskowitz Kolonie, Neobschütz und Tarchwitz v. H. (10 Gemeinden/Gutsbezirke).
Er wrd zunächst verwaltet vom Amtsvorsteher in ?.

1. 4. 1881
Einführung der Kreisordnung für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen vom 19. 3. 1881.

1. 4. 1892
Einführung der Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen vom 3. 7. 1891.

1. 1. 1908
Der Amtsbezirk Korschwitz umfaßt die Landgemeinden Korschwitz, Kummelwitz, Neobschütz und Tarchwitz und die Gutsbezirke Korschwitz, Kummelwitz, Neobschütz und Tarchwitz (8 Gemeinden/Gutsbezirke).

21. 4. 1910
Eingliederung des Gutsbezirks Kummelwitz (teilweise)1 in den Gutsbezirk Stachau im Amtsbezirk Stachau, Kreis Nimptsch.

5. 9. 1911
Eingliederung der Landgemeinde Kummelwitz (teilweise)2 in den Gutsbezirk Stachau im Amtsbezirk Stachau, Kreis Nimptsch.

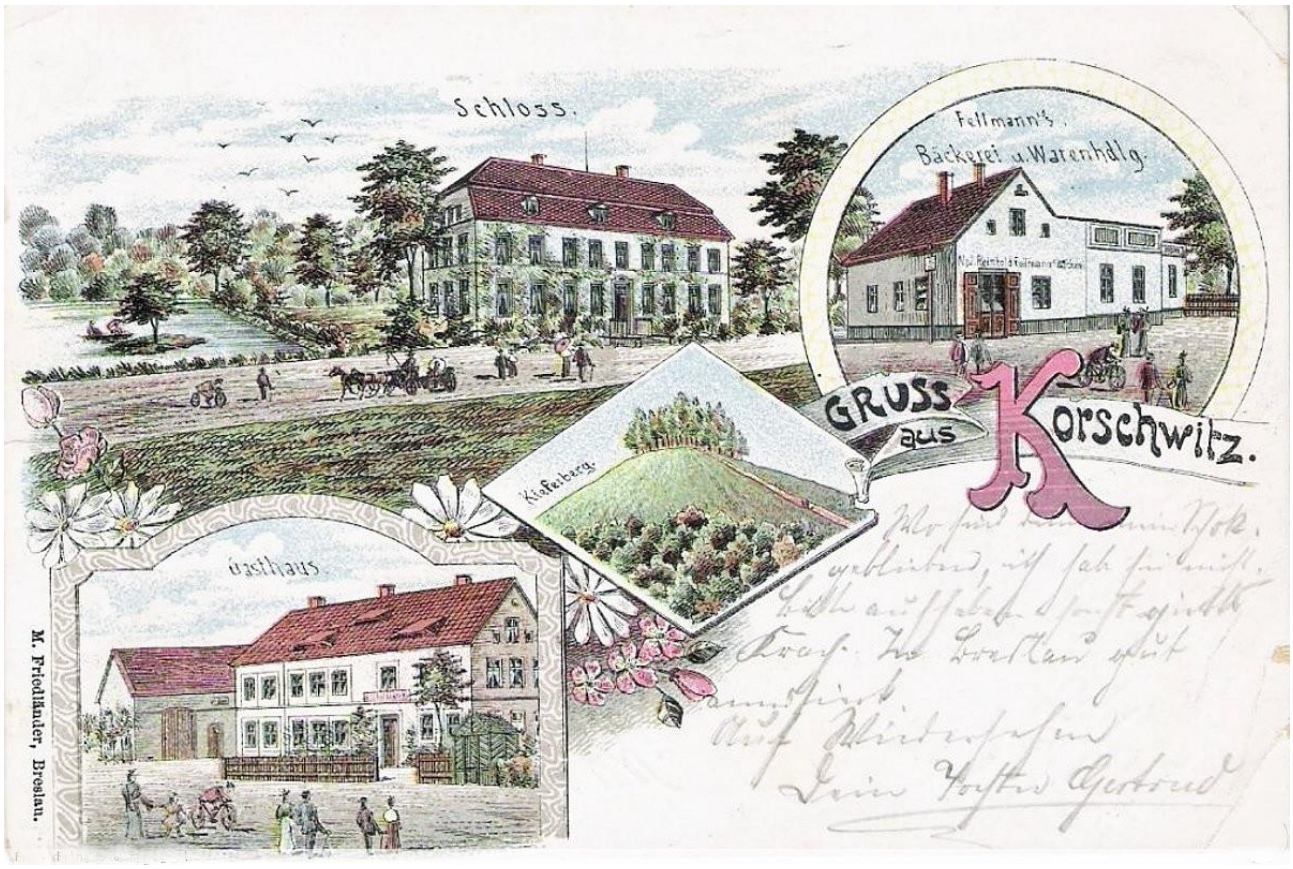
1. 10. 1924
Eingliederung des Gutsbezirks Neobschütz (teilweise)3 in die Landgemeinde Neobschütz.

30. 9. 1928
Eingliederung des Gutsbezirks Korschwitz in die Landgemeinde Korschwitz;
Eingliederung des Gutsbezirks Kummelwitz in die Landgemeinde Kummelwitz;
Eingliederung des Gutsbezirks Neobschütz in die Landgemeinde Neobschütz;
Eingliederung des Gutsbezirks Tarchwitz in die Landgemeinde Tarchwitz.

1. 10. 1932
Eingliederung des Amtsbezirks **Korschwitz** mit den Landgemeinden Korschwitz, Kummelwitz und Neobschütz in den Kreis Strehlen.

Amtsvorsteher (Amtsbezirk Korschwitz):
- 3. 4. 1874: ?,
- . . . ?: ?,
- . . . ?: Rittmeister und Landesältester von Chappuis in Korschwitz,
- . . . ?: ?.

siehe auch http://www.adelskartei.de/Herrensitze.pdf



Die Kirche in polnischer Zeit: